

Wichtige Hilfe im Kleinen

Verein fördert internationale Studierende in Not

Internationalität ist ihr täglich Brot. Als Leiterin des Auslandsbüros im Fachbereich 02 weiß Bianka Jäckel, welche Fragen sich für junge Menschen stellen, die zum Studieren in ein anderes Land gehen. Und sie kennt die vielfältigen Herausforderungen, die sich ausländischen Studierenden in ihrem Frankfurter Alltag stellen. Die Studienfinanzierung ist dabei oft ein besonderes Problem, denn eine staatliche Förderung existiert für diese Studierendengruppe nicht. Als Vorstandsmitglied im „Frankfurter Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Not“ engagiert Jäckel sich dafür, jenen Studierenden zu helfen. Der Verein unterstützt internationale Studierende der Goethe-Universität im ISZ oder während des Studiums mit Zuschüssen zur Überbrückung von finanziellen Notlagen. „Es geht ganz klar um punktuelle Unterstützung, wenn zum Beispiel unter anderem das Geld für Prüfungsgebühren fehlt; nicht um ein die Lebenskosten deckendes Stipendium“, stellt die Dekanatsmitarbeiterin des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften klar. „Der Verein möchte dazu beitragen, dass der Studienerfolg motivierter und begabter Studierender nicht durch finanzielle Engpässe in Frage gestellt wird.“

vor aber musste sie die Feststellungsprüfung zur Hochschulreife am Frankfurter Studienkolleg für ausländische Studierende bestehen. Insbesondere in der intensiven Prüfungsphase wurden ihre eigenen finanziellen Mittel knapp; regelmäßiges Jobben war nicht mehr möglich. Sie erhielt vom Verein ein sogenanntes Prüfungsstipendium in Höhe von 400 Euro und beendete das Studienkolleg mit einer Eins im Zeugnis. „Wir haben den Kontakt zu Frau Sivukha nicht verloren. Nach sieben Semestern beendete sie ihr Studium an der Goethe-Universität mit der Gesamtnote Zwei. Heute arbeitet sie für eine Beteiligungsgesellschaft in der Schweiz“, berichtet Rupp.

Preisgekröntes Engagement

Im Jahr 2012 unterstützte der Verein 56 Studierende mit insgesamt 24.800 Euro, 2013 waren es 49 Studierende mit 17.600 Euro, wobei ein Teil der Summe als zinsloses Darlehen vergeben wurde. Die Entscheidung über die Vergabe der Förderung übernimmt der Vorstand dabei in Zusammenarbeit mit einer Kommission. Besondere Anerkennung hat der 1994 gegründete Verein übrigens 1999 erhalten mit dem Preis des Bundesaußenmi-



Teilnehmer eines Studienkollegkurses; fünf von ihnen werden vom Verein unterstützt.

Hilfe im Kleinen also, die aber eben manchmal dringend benötigt wird. Klaus Rupp, ehemaliger stellvertretender Leiter des Internationalen Studienzentrums (ISZ) und wie Jäckel Vorstandsmitglied des Vereins, bringt das Beispiel einer jungen Frau, die aus Sevastopol von der Krim stammt. Mit sieben Jahren hatte diese in der damaligen Sowjetunion begonnen, Deutsch zu lernen. Ihr großer Wunsch am Ende ihrer Schulzeit: ein Wirtschaftsstudium in Deutschland. Mit 20 Jahren konnte sie diesen Traum an der Goethe-Universität wahr werden lassen. Zu-

nisteriums für innovative und herausragende Projekte der Betreuung und Beratung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen. Außerdem ehrte die Stadt Frankfurt im Jahr 2007 den Verein gemeinsam mit dem Netzwerk Ausländerstudium und dem WellCome-Projekt der Universität mit ihrem Integrationspreis.

Bianka Jäckel, Klaus Rupp und Dr. Fritz Otto Kappler vom Vereinsvorstand möchten noch mehr Kolleginnen und Kollegen an der Universität dafür gewinnen, internationalen Studierenden in Notlagen schnell und unkompliziert zur Seite zu stehen. Jäckel: „Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit des Vereins unterstützen, zum Beispiel mit Spenden für den Ausbau des Hilfsfonds. Oder Sie werden Vereinsmitglied: Der Jahresbeitrag beträgt 65 Euro, Studierende zahlen Studierende 32,50 Euro.“ GS

Weitere Informationen zum Verein, Förder- und Mitgliedsanträge finden Sie im Internet: <https://www2.uni-frankfurt.de/44205181/foerderverein>

Vorstand: Klaus Rupp, Dr. Fritz Otto Kappler (beide ISZ/Studienkolleg), Bianka Jäckel (Fachbereich 02)
Kontakt: Internationales Studienzentrum/Studienkolleg, Bockenheimer Landstr. 76, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: 798-25240, 798-25250, 798-34607
E-Mail: studienkolleg@em.uni-frankfurt.de



Für Dienstfahrten können die Fahrzeuge, wie jedes andere Poolfahrzeug, bei Stefan Eidt und Jonas Sudhoff aus der Abteilung Zentrale Dienste gebucht werden. Die beiden Kollegen geben jedem neuen Fahrer eine ausführliche Einweisung in die neue Technik.

Klimagerecht unterwegs

Elektrofahrzeuge jetzt im Fuhrpark der Universität

Seit kurzem gehören drei Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb zum Fuhrpark der Universität. Die drei BMW i3 wurden am 10. April symbolisch von Wissenschaftsminister Boris Rhein übergeben. Im Rahmen der „e-Beschaffungsinitiative Hessen“ übernimmt das Land mehr als die Hälfte der Leasingkosten. Hintergrund ist, dass Landesinstitutionen motiviert werden sollen, sich bei Neuanschaffungen von Dienstfahrzeugen teilweise für Elektrofahrzeuge zu entscheiden. Die Fahrzeuge werden mit der „Strom bewegt“-Raute versehen, und die Nutzer erklären sich bereit, bei der wissenschaftlichen Begleitforschung zur e-Mobilität mitzuwirken.

Die Flotte besteht aus zwei Hybridfahrzeugen und einem reinen Elektroauto. Die Reichweite des e-Fahrzeuges beträgt rund 140 Kilometer; im Stadtverkehr sind es weniger. Die Hybridfahrzeuge besitzen einen Benzinmotor, die den Akku während der Fahrt aufladen. Die Reichweite vergrößert sich auf diese Weise um weitere 130 Kilometer, sodass auch längere Strecken zurückgelegt werden können.

Die Fahrzeuge befinden sich im ersten Untergeschoss der Tiefgarage auf dem Campus Westend auf den Parkplätzen 180 bis 185. Durch die fest installierten Ladestationen sind die Fahrzeuge an diese Parkplätze gebunden. In jedem Fahrzeug befindet sich ein Ladekabel, mit dem das Fahrzeug nach Fahrtende mit der Ladestation verbunden wird.

Die e-Fahrzeuge besitzen kein Getriebe und fahren sich wie ein Automatikfahrzeug. „Es macht Freude, mit den Autos zu fahren“, erzählt Monika Berndt, Leiterin Zentrale Dienste im Infrastrukturellen Gebäudemanagement. „Das Gasgeben und Abbremsen erfolgt unverzüglich; die Beschleunigung ist nicht zu unterschätzen.“ Besondere Vorsicht ist im Straßenverkehr geboten: Weil Fußgängern und Radfahrern bei Elektroautos das Motorengeräusch als „Warnsignal“ fehlt, betreten sie die Fahrbahn gerne unvermittelt. „Auch beim Fahren in der Tiefgarage ist auf die Treppenausgänge zu achten“, ergänzt Berndt. if

Kontakt: Stefan Eidt, Tel.: 798-13759, eidt@em.uni-frankfurt.de und Jonas Sudhoff, Tel.: 798-13784, sudhoff@em.uni-frankfurt.de

Goethe Welcome Centre jetzt auch am Riedberg

Ob Behördengang, Wohnungssuche oder Visumsantrag: Am Campus Westend steht das Goethe Welcome Centre (GWC) internationalen Wissenschaftlern bei allen nicht-akademischen Angelegenheiten schon seit längerem zur Seite. Nun gibt es auch eine Dependence am Campus Riedberg: Seit Mitte Mai bereits im „Probetrieb“, wurde sie am 6. Juni nun auch offiziell eröffnet. „Wir freuen uns sehr, dass wir dank der finanziellen Unterstützung der Santander Consumer Bank jetzt auch am Riedberg vertreten sind, zumal dort besonders viele internationale Wissenschaftler forschen“, sagt Florian von Bothmer, der Direktor des GWC. „Durch die langen Wege war es für sie zuvor sehr umständlich, sich persönlich beraten zu lassen.“ Der neue Standort befindet sich in der Magistrale im Biozentrum, Raum 010. Ansprechpartnerin ist Gabriele Zinn, International Office, E-Mail: zinn@em.uni-frankfurt.de, Tel.: 798-29836.

Um den internationalen Wissenschaftlern an der Goethe-Universität bei der Suche nach einer Unterkunft in Frankfurt helfen zu können, sucht das GWC stetig nach privaten Angeboten von möblierten Zimmern oder Wohnungen in und um Frankfurt. Ansprechpartnerin ist ebenfalls Gabriele Zinn. Wohnraumangebote können von interessierten Vermietern unter folgendem Link direkt in die GWC-Wohnraumdatenbank eingestellt werden: www.gwc-accommodation.uni-frankfurt.de/formular_angebote.php if

Multinationaler Campus

Die Goethe Universität versteht sich als eine in Forschung und Lehre international ausgerichtete Bildungseinrichtung, die viel dafür tut, um weltweit attraktiv zu sein. Immer stärker prägen entsprechend auch internationale Studierende, die hier ein Gastsemester verbringen oder einen Studienabschluss erwerben möchten, das Bild der Universität. Im Wintersemester 2013/14 waren rund 7.000 ausländische Studierende, darunter 4.441 Bildungsausländer, an der Goethe-Universität eingeschrieben.